

Givaudan setzt noch keine Duftnote

Dübendorf Im August hatte Givaudan ein organisches Wachstum von 4 bis 6 Prozent in Aussicht gestellt. Die mittelfristige Strategie bis 2030 stimmte zuversichtlich.

Ein Anstieg der Verkäufe im ersten Halbjahr 2025 auf 3,86 Milliarden Franken und ein Umsatzwachstum von 6,3 Prozent liessen viel Positives für das laufende Jahr erwarten. Die Ebitda-Marge stieg auf 25,2 Prozent.

Der Reingewinn traf mit 592 Millionen und einem Anstieg von 0,7 Prozent die Erwartungen der Analysten.

Und plötzlich ist alles anders. An einer kürzlich durchgeführten Investoren- und Analystenkonferenz im Vorfeld der Jahreszahlen 2025 kamen Bedenken in Bezug auf das Wachstum in den Bereichen Aromen und Duftstoffingredienzen auf. Anbieter aus China rücken in das Massengeschäft vor und fordern die etablierten Anbieter heraus. Die Marktbedingungen sind dynamischer geworden.

Am 11. Dezember folgte ein Kursrücksetzer von fast 8 Pro-

zent. «Seither scheint der Titel Boden gefunden zu haben», sagt Christian Stucki von der Mengelt Vermögensverwaltung in Uster. Noch sind sich die Analysten uneinig, was die Kursentwicklung betrifft. Die Bandbreite reicht von kaufen und einem Kursziel von 3800 Franken bis neutral und einem Kursziel von 3310 Franken.

Bei der Mengelt Vermögensverwaltung erachte man die Reaktion als übertrieben, meint Stucki: «Das Unternehmen ist breit aufgestellt und für zukünftige Herausforderungen bestens gerüstet. Für mittelfristig orientierte Anleger kann das aktuelle Kursniveau eine spannende Kaufgelegenheit sein.»

Givaudan

Die Givaudan SA mit Sitz in Vernier ist der weltweit grösste Hersteller von Aromen und Duftstoffen. Givaudan ist in über 180 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit fast 17 000 Mitarbeitende. (zo)

